

Halle'sche Zeitung

Intentionen... für die fünfzehnjährige Zeit...

Wochenpreis pro Quartal 3 Mark... Die halbjährige Zeitung...

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Nummer 158.

Halle, Sonntag, 8. Juli 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Halle, 7. Juli.

Ueber das Verhalten der Nationalliberalen unserer Provinz

wird der Köln. Ztg. von nationalliberaler Seite wörtlich folgendes geschrieben: „Aus der Provinz Sachsen, 5. Juli. Aus meinen letzten Mittheilungen über die Beilegung der Organisation der nationalliberalen Partei in unserer Provinz hat man den gewagten Schluss gezogen, daß die hiesigen Nationalliberalen gegen die Conservativen der Provinz Sachsen mobil machen wollten. Kreuzzeitung und Freisinnige Zeitung strebten sich im Verein die Hände dazwischen, gegen wen wohl die in der Vertrauensmännerversammlung vom 24. Juni beschlossenen Vorberathungen gerichtet seien; das critere war das letztere Blatt...“

Politische Mittheilungen.

Die Münchener Allg. Ztg. stellt entgegen der Nordd. Allg. Ztg. in Abrede, daß Kaiser Friedrich der Kaiser Thronbesteigung jemals seine Regierungsbahigkeit in Zweifel gestellt hat. Sie sagt denn u. A.: „Aber das kann man allerdings behaupten: daß Pflichtgefühl und die Selbstlosigkeit des edlen Vaters waren so groß, daß er nicht einen Augenblick gehesamt haben würde, eine Regentenschaft zu verlangen, wenn er sich regierungsunfähig gefühlt hätte. Doch er sie nicht verlangt hat, ist der beste Beweis dafür, daß er nicht notwendig war.“

Bestere haben ihre große Zufriedenheit mit dem Vorgehen in der deutschen Abtheilung ausgesprochen. Gegen 150 preussische und sächsische Beamte sind heute hier angekommen, um die Ausstellung während längerer Zeit abzugehen zu studiren. — Die Eröffnung findet am 7., also heute Sonnabend, statt. Es betheiligte sich, daß Kaiser Wilhelm II. am 15. Juli auf der „Hohenzollern“ bei seiner russischen Reise hierherkommt.

Zieht der deutsche Landwirth wohl davon, nach Nordamerika auszuwandern? (Brief aus Newyork.)

Widerum ist die Zeit des Jahres herangekommen, in der Tausende von Deutschen ihrer alten Heimath verlassen wollen, um im fremden Lande ihre Fortkommen und Glück zu suchen. Wie seit langer Zeit ist Amerika das Land, in dem die Mehrzahl der Auswanderer diesen Zweck zu erreichen hofft. Da scheint es angebracht, den Heimathlichen den wunderbaren Erwartungen hingeben, eine Thatfache von neuem vorzuführen. Zuerst eine Bemerkung über die Art und Weise, in welcher der eingewanderte Amerikaner sein Land beurtheilt. Der Yankee ist Chauvinist durch und durch. Er hat den an sich seltlichen Charakterzug, von seiner Heimath nur Gutes zu reden, freilich oft in einer Ueberjährlingsart, daß der Europäer, welcher Land auf Land an Ort und Stelle gehen und findet, daß sich ein solches Nichts nicht erweisen kann. Es ist ein von Deutschen hier oft angeführtes Wort, daß ein Yankee, welcher eine seltsame Meinung behauptet, trotz allem Schwören wird, daß dieser Fels das schönste und angenehmste Stück Land auf Gottes Werke Erde sei. Die Zeitungen sind natürlich gezwungen, dieser Ausdauer gewisse Rechnung zu tragen, und dank dem hieraus folgenden Verleumdungssystem wird man z. B. sicherlich weder hier noch im Auslande in vollen Umfang erfahren, welche Verpeuerungen die unheimlichen Willkür in Weizen der Vereinigten Staaten angerichtet haben. Die wirthliche Zahl der Menschenleben, welche diesen Schwestern zum Opfer gefallen ist, wird einfach aus dem Grunde nicht bekannt, weil das die Einwanderung fördern würde. Was ferner die Berichte anlangt, welche die hier anfangig gewordenen Deutschen nach Hause senden, so ist es keineswegs groß, denselben immer unbedingten Glauben zu schenken. Es ist eine bekannte Thatfache, daß ein Mann, zumal ein ungebildeter, niemals genau bereit ist, zuzugeben, daß er einen Fehler begangen hat. Zu geradezu förmlichen Auftritten wird in Ueberflusse lebenden Verwandten auf ihrem Lande besuchen würde. Sie haben vielleicht Grundgründe genug, aber was ist es werth? Gerade wieder ein deutscher Arbeitmann stammen, wenn er fährt, daß er hier mit einem Dollar, welcher in Deutschland als gleichwerthig mit etwa 2 Mark angesehen wird, nicht weiter kommt als mit etwa 2 Mark daheim. Es ist nicht meine Absicht, die Auswanderungsfrage im allgemeinen zu erörtern, ich beschränke mich auf den Punkt: Zieht der deutsche Landwirth wohl davon, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern? Diese Frage ist unter den obwaltenden Umständen entschieden zu verneinen. Um allen Annehmlichkeiten der Heimath zu verweihen, ein Laster, das die Amerikaner lebendiglich demjenigen vorwerfen, welcher sich eine von der irdigen abweichende Ansicht über ihr Land gebildet hat, werden wir sie im weitesten Maße zurücklassen. Das Gebiet der Linsen ist so groß, die klimatischen und Bodenverhältnisse so verschieden, daß es gut erdient, einen Unterschied zwischen Orien, Weizen und Sibirien zu machen. Da der amerikanische Ackerbau ein Ackerbau ist, so lassen seine Erträge den besten Ackerbau in den Vereinigten Staaten weit übertrumpfen. Deren Werth sich auf nahezu nichts geunten ist. Es verbleibt jetzt, daß die Auswanderung im großen Maßstabe nach dem Lande geleitet werden soll. Die katolische Gesellschaft zeigt ein großes Interesse für diese Colonisationsbestrebungen, da sie hofft, durch die katolischen Einwanderer die Negler zu ihrer Religion herüberzuführen. Die größte Vorzeit ist aber in dieser Hinsicht anzuhaben. Minder Deutsche ist dort schon durch das heimische Klima schon gewonnen. Die Welt der Linsen ist so groß, was die Zahl von Weizen im Süden zu sagen hat. Eine große Anzahl der Plantagen in den verlassenen Theilen des Südens, welche einst wegen ihrer Größe, wegen der Frucht der darauf stehenden Schmelzhäuser und der Fruchtbarkeit und hervorragenden sozialen Stellung der Besitzer weithin bekannt waren, sind zu Grunde gegangen. Das Grund hier ist unbedeutend in Manhattan oder in der Gegend von New York, sich den letzten Arbeitstagen an zu stellen, zu finden. Der wahre Grund ist wohl, daß der Süden, welcher seiner ganzen Lage nach freilich haben muß, um zu bleiben, nach seiner Niedermierung im Sectionen-feld dem wegzugehenden Engländer des Nordens sich nicht zu erholen. Nachdem die genannte Zeitung einige Beispiele von dem schmalen Nutzen des Bodenwerthes in Georgia gegeben hat, fährt sie fort: „Die Gegend, in welcher die Plantagen liegen, war seit der Befreiung des Staates verfallen wegen der Verwahrlosung und der Bildung der Bürger. Jetzt ist sie beinahe gänzlich in die Hände von Negern übergegangen. Die großen Plantagen sind in kleine Raritäten zerfallen, die wahren Dänen, sind der Eth von Reichthum und Kultur, von glücklichen, ansehnlichen Säulen verdrängt worden. Das Bild der Verkommenheit und des Verfalls ist erschreckend.“ Und noch wird dort das Schicksal deutscher Kleinbauern sein?

— Zur Frage der deutschen Südpolar-Expedition. Als die australischen Kolonien vor einigen Monaten eine Südpolar-Expedition planten, fand der Deutsche außer kühlige Aufnahme in England. Jetzt aber, wo

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 24

Seiten mit dem illustrierten Containblatt.

Zwei Kaiser.

Von Heinrich von Treitschke.

Am 15. Juni 1888, einem der denkwürdigsten Tage der deutschen Geschichte, wohnt Heinrich von Treitschke, nach dem Tode Hauke's und Droppin's ohne Zweifel der erste lebende deutsche Geschichtsschreiber, in den Königlich Preussischen Jahrbüchern die folgenden Blätter. Wir können freilich nicht allen Punkten dieser Darstellung unbedingt zustimmen, vermüssen auch über Kaiser Friedrich einiges, was zu seinem Lobe hätte erwähnt werden müssen; nach der Rede von Ernst Curtius aber wird unser Lesen eine Ergänzung leicht und eine Vergleichen der Auffassung beider bedeutender Männer von höchstem Interesse sein. Treitschke schreibt:

Zum zweiten Male hinnen hundert Tagen steht die Nation klagend an der Bahre ihres Kaisers. Nach dem glücklichsten aller ihrer Herrscher bewohnt sie den unglücklichsten. Es ist, als sollten mit der Herrlichkeit von Kaiser und Reich auch die ungeheuren tragischen Schicksalswechsel unserer alten Kaiserreiche sich erneuern. Nicht eigentlich unter Gottes Führung, wie er es so oft in schlichter Demuth aussprach, erreichte Kaiser Wilhelm die höchsten weltgeschichtlichen Ruhmes, wider alles menschliche Erwarten und Berechnen, weit über sein eigenes Hoffen hinaus und doch beständig steigend, jeder neuen, jeder größeren Aufgabe, die ihm das Schicksal stellte, drohender gewachsen, bis er schließlich an den letzten Grenzen menschlichen Alters wie in Verklärung endigte, im Tode noch der gewaltige Einiger der Deutschen, die erst beim Donner seiner Schladtenzeit Jahrbunderten zum ersten Male wieder das Glück ungeheurer Siegesfreude genossen hatten und nun an seiner Gruft im Einmuth heiliger Trauer sich zusammenfanden.

In den Jahren, da der Charakter des werdenden Mannes sich zu entscheiden pflegt, kommt Prinz Wilhelm mit dem Ergeiz hegen, dereinst als Feldherr seines Vaters oder Bruders die Heere Preussens zu neuen Siegen zu führen. Der jüngste fast unter den Kämpfern des Befreiungskrieges, theilte er mit Gneisenau, mit Clausewitz, mit allen politischen Köpfen des preussischen Heeres die Ueberzeugung, daß Deutschlands neue Weitzwege ebenso unvollbar für, wie seine ledere Bundesverfassung, und erst ein dritter punischer Krieg den alten Machtkampf zwischen Gallien und Germanen endgültig entscheiden, dem deutschen Staate die Selbstständigkeit sichern könne. An dieser Hoffnung hielt er fest die ganze stille Friedenszeit hindurch. Noch im Jahre 1840 schrieb er sich das Bedeutsame: "Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein" eigenhändig ab und setzte unter die Schlussworte "bis seine Feind begraben den letzten Manns Geben" jenen hünen Federzug, der seitdem aus der falkenartigen Namensunterschrift der weiten Welt bekannt wurde. Das gegen die Fremden sich seinen freien Gemüths freudig, aber schon wie unter allen preussischen Staatsmännern der Zeit vielleicht nur der eine Mann, sagte er früh schon die europäische Lage seines Staates ins Auge und erkannte, daß sich Preußen wachen mußte, um sich der unerträglichen Prellung zwischen so vielen überlegenen Mächten zu entziehen. Von solchen Gedanken königlicher Ehrlichkeit erfüllt, ward er ganz Soldat, nach wenigen Jahren der Viehlung und das Vorbild des Heeres, befehlt durch seine freundliche Keuschheit, geführt durch eine disziplinarische Strenge, die selbst dem letzten Trübsicht zeigte, daß ein jorgesendes und strafendes Auge über ihn wachte. Auf sein Volk in Waffen und dessen gewetzte Anfechtung schaute er mit der ganzen Begeisterung des Befreiungskrieges, aber auch mit dem nüchternen Entschluß, die Ideen Schopenhofers nach dem Wandel der Zeiten unablößig fortzuführen, so daß die Heer allezeit das erste bliebe. Forschlief in den Kleinstaatlen hielt man für möglichst Parabelhaft, was tiefer politischer Ernst war. Die öffentliche Meinung schwebte in radicalen Träumen, sie schwärmte in fremdbürdiger Begeisterung für Polen und Franzosen, sie hoffte auf den ewigen Frieden. Im Dunkel ihrer Ueberbildung konnte sie nicht begreifen, was die schlichte triegerische Tüchtigkeit und Pflichttreue dieses Prinzen für die Zukunft des Landes bedeutete.

Erst unter der Regierung seines Bruders, als der "Prinz von Preußen" schon mit der Möglichkeit seiner eigenen Thronbesteigung rechnen mußte, trat er in die Staatsgeschäfte ein. Gleich seinem Vater wollte er die Grundlagen der alten monarchischen Verfassung unverändert erhalten: "Preußen soll nicht aufhören, Preußen zu sein." Wort für Wort sagte er dem Bruder voraus, was er bereinst selber in den Tagen des Streites um die Neugestaltung des Heeres erleben sollte: der Landtag werde sein Steuerbewilligungsrecht missbrauchen, um durch die Verkürzung der Dienstzeit die Schlagkraft der Armee zu schwächen, und könne durch den Schein der Sparmaßregel leicht auch die Truppenmiete bestrafen. Seine Warnung ward überhört, und wie er einst um des Staates willen seine Jugendliebe geopfert hatte, so gab er jetzt geordnet jeden Widerspruch auf, sobald die Entscheidung des Königs gefallen war. Ritzlich trat er an dem Vereinigten Landtage selber in die Wrede, als erster Unterthan des Königs, um allen Groll, der sich in der gährenden Zeit wider die Krone angestammelt hatte, auf sich abzulassen.

Es kamen die Stürme der Revolution. Ein wohnsinniger Haub, eine ungeheure Verwirrung entlief sich über seinem Haupte, nach das Her, das ihn trug, ward nicht an ihm irr; an den Weindampfen der preussischen Garde in Schleswig-Holstein erklang das Lied: "Prinz von Preußen, ritterlich und wieder, sehr zu Deinen Truppen wieder, heilgeheiligster General!" Und als er dann heimkehrte aus der Verbannung, die er um des Bruders willen auf sich genommen, da stellte er sich förmlich, dem Könige geknien, auf den Boden der neuen constitutionellen Ordnung. Was berechtigt war und lebensfähig war in den Einrichtungen des frankfurter Parlamentes, erkannte er freudig an; allein die Egretheit der deutschen Fürsten und die streng monarchische Ordnung des Heeres wollte er doc-

trinären Neuerungsversuchen nicht preisgeben. Die führende Bewegung endete mit einer schrecklichen Enttäuschung. Der Prinz selbst sah sich genöthigt, den Antritt in Baden niederkunnen. In den langen Jahren der Ermattung nachher blieb ihm Müde genug, dem Gründen des Willens nachzudenken und den Anspruch seines Bruders zu erwägen, daß eine Kaiserkrone nur auf dem Schicksalsteine erworben werden konnte.

Da führte ihn die Erwartung König Friedrich Wilhelm's IV. an die Spitze des Staates. Nach einem Jahre schonenden Ruhezustandes übernahm er, feingehobene Kräfte mit festem Geiste zersetzend, kraft eigenen Rechts die Regierung, zwei Jahre darauf die Krone. Aber nochmals nach kurzen Tagen janzender Freude, unbestimmter Erwartungen, mußte er den Wandel der Volkskunst erleben und jenen Kampf beginnen, den er er einst als Thronfolger vorausgesehen, den Kampf um sein eigenes Werk, um die Neugestaltung seines Heeres. Aus Ungeheuerliche schwall der Parteihäß, um es nur möglich war in dem Volke des dreißigjährigen Krieges; es kam so weit, daß die deutschen Bisphäter dies mannhait treuzerige Kriegerangeheiß, das doch immer von dem Lächeln der Königin Luise umspielt ward, unter dem Zerbilde des Tigers darstellte, und so heillos verwickelte sich der Verfassungskampf, daß allein noch die durchschlagende Macht kriegerischer Erfolge den Knoten zerhauen, das Recht des Königs erneuen konnte.

Und diese Erfolge kamen in jenen großen sieben Jahren, da mit einem Male die Summe gezogen wurde aus zwei Jahrhunderten preussischer Geschichte, da Schlag auf Schlag alle die Aufgaben ihrer Lösung fanden, an denen die Staatskunst der Hohenzollern durch so viele Geschlechter hindurch gearbeitet hatte. Die letzte der deutschen Nordmarken ward der skandinavischen Herrschaft entzogen und damit das Wort des Großen Kurfürsten vollendet; die Schlacht von Königgrätz verwirklichte, was am Tage von Stolln gescheitert war, die Befreiung Deutschlands von der Herrschaft des Hauses Oesterreich; und durch eine Reihe unvergleichlicher Siege, durch die Kaiserkrönung im Dourbonenale von Versailles ward Alles überboten, was die Kämpfer von 1813 einst von dem erigierten dritten punischen Kriege erhofft hatten. Die Preußen erkannten deutlich, daß ihre Verfassung unter diesem starken Drucke fester denn je gefestigt war; denn sofort nach dem böhmischen Kriege leitete der König, der in der Sache so gänzlich Recht behielten, freiwillig die gesetzliche Stille für die Verlesung der Formen, und nicht ein Wort der Witterkeit, das an den abgehenden Junit erinneren, kam aus seinem Munde. Die deutschen Bundesgenossen aber hatten durch die Siege dieses ersten mahrtat gemeinsamen Kampfes endlich einen gebunden nationalen Eitel gewonnen und in der Freude an dem neuen Reiche des vielhundertjährigen Haders vergessen.

In allen diesen wunderbaren Fügungen, die auch ein nichtermes Hirn bestören konnten, erigiert König Wilhelm immer gleich fest und sicher, gütig und bescheiden. Während des Verfassungskampfes brachte er nach seinem eigenen Geständnis das schwerste Opfer, das seinem liebebedürftigen Herzen zugemuthet werden konnte: er trat die Entfremdung von seinem geliebten Volke; und mit der gleichen Selbstüberwindung sagte er den späteren Entschluß zum Kriege gegen das altbevernetzte Oesterreich. Doch ganz unbedeutlich forderte er nach dem Siege die Eroberungen, die er aus den Händen der Revolution niemals angenommen hätte, als den Preis eines gerechten Sieges; noch während des ersten norddeutschen Reichstages sagte er mit seiner großartigen naiven Offenheit zu den Abgeordneten für Leipzig lächelnd: "In Leipzig hätte ich doch gern behalten." Schwankt hat er in diesen schweren Jahren nur dann, wenn sein soldatlicher Gradusim sich nicht förmlich einschleichen konnte, an die Hintergedanken aragiliger Gegner zu glauben: so in Baden 1868, als der Deutsche Freitag ihn so freundschaftlich und wieder zu den Franzosen Unterredungen einlad, so wieder in Ems bei den Unterredungen mit Benedetti. Es heißt aber die Geschichte verlässen, wenn man ihre großen Wandlungen steinmetzartig allzu nahe betrachtet, der Nachwelt genügt, zu wissen, daß König Wilhelm nach kurzen Jahren, das seinen Gemüths zur Ehre gereicht, in beiden Fällen den rechten Entschluß fand.

Nach der Demuth sagte der neue Kaiser: "Lange lag dieser Ausgang in den Herzen. Jetzt ist es an das Licht gebracht. Sorgen wir, daß es Tag bleibe." Er glaukte selbst in einer "kurzen Spanne Zeit" nur noch die ersten Anfänge der neuen Ordnung deutscher Dinge erleben zu können. Alles kam anders und schöner! Er sollte nicht nur selber alle die grundlegenden Gesetze des Reichs vollenden, sondern auch durch die Macht seiner Persönlichkeit dem werdenden Reiche den inneren Halt geben. Zu Anfang sah mancher der verbündeten Fürsten in der Reichsverfassung nur eine Fessel, bald erkannte sie alle in ihre Würdschaft der eigenen Rechte, weil der unbestreitbare erste Mann des deutschen hohen Adels die Kaiserkrone trug und seine Trone Jedem unüberbrückliche Sicherheit gewährte. So ist es geschehen, wesentlich durch das Verdienst des Kaisers und gegen die ausgesprochene Erwartung des Kampfes, daß der Bundesrat, den einst alle Welt als den Träger des Particularismus beargwöhnte, in wenigen Jahren die zuverlässige Stütze der nationalen Einheit wurde, während der Reichstag bald wieder dem unbederechbaren Spiele der Parteilichkeit verfiel. Einen Vertrauten, der ihn in Allem beisteh, hat Kaiser Wilhelm nie besessen. Mit feiner Menschkenntnis fand er geniale Kräfte für seinen Rath heraus, und mit der Redlichkeit eines großen Herzens ließ er die Erprobten sehr frei gewähren, aber Jedem, selbst den Reichskanzler, nur innerhalb seines Faches. Immer blieb er der Kaiser, nur in seiner Hand lagen alle Fäden der Herrschaft zusammen.

Das höchste Glück des Lebens erblickte ihm erst, als er, wie durch ein Wunder dem Menschennöcker entgangen, den Feinden der Geschicht mit jener großmüthigen falkenartigen Vosthaft antwortete, welche die janzigen Schanden

der Gegenwart zuerst an der Wurzel abzugraben mußte. Seitdem erigt begriff die Nation ganz, was sie an ihrem Kaiser besah; ein Strom der Liebe, wie er nur den Tiefen des deutschen Gemüths entquillt, hat ihn dann durch seine letzten Jahre dahingetragen. Europa gewöhnte sich, in dem greisen Schlachtenkrieger den Wähler des Westfriedens zu verehren; um des Friedens willen schloß er, die alte Vorliebe für Rußland überwindend, das mitteleuropäische Bündnis. Am Innern trat der streng monarchische Charakter seiner Regierung mit den Jahren immer bestimmter hervor; der persönliche Wille des Herrschers behauptete sein gutes Recht neben den Parlamenten, und jetzt unter der warmen Zustimmung der endlich belehrten öffentlichen Meinung. Die Deutschen mußten, daß ihr Kaiser immer das Nothwendige that und in seiner einfachen, künftigen, bestimmten Sprache immer "sagte, was zu tun war", wie Goethe es nannte. Selbst auf Geleiten, die seinem Bildungsgange ferne lagen, fand er sich mit seinem angeborenen förmlichen Wille schnell zurecht; wie Großes verbandt ihm auch das ideale Schaffen der Nation! Niemand hat er unter den Künstlern und Gelehrten einen Unwürdigen ausgesiehet. Einzelne Züge seines Charakters erinnern an die Ägner, an den Großen Kurfürsten wie an den Großen König, an den ersten und den dritten Friedrich Wilhelm; eigenenthümlich blieb ihm die glückliche, ruhige Harmonie seines Wesens. An seiner schlichten Größe war nichts blendend, nichts räthselhaft außer der fast übermenschlichen Lebenskraft des Lebens und der Seele. Alle konnten ihn verstehen, nur nicht der Hochmuth der Halbgebildeten; Allen, den Weisheiten wie den Einfältigen, konnte die stärkste Kraft seines Charakters, die unanwendbare Willkür zum Vorbilde dienen. So ward er der beliebteste aller Hohenzollernschen Herrscher. Wärmer, immer von Jahr zu Jahr silberlich die Nation ihren Kaiser an. In seinem Einmuth bewilligte ihm der Reichstag noch die nothwendige Verstärkung des Heeres, und bis zum Ende schaute die treuen Augen aus den alterstaugen, erweiterten Zügen hoffnungsvoll auf Alles, was lebendig war in der jungen Zeit. Noch kurz vor dem Scheiden sprach er mit Zurechtfindung von dem wackeren Sinne der deutschen Jugend. Als er dahingab, da war Allen in Muthe, als ob Deutschland ohne ihn nicht leben könne, obwohl wir doch seit Jahren schon das Ende erwarten mußten.

Welch ein Gegenbild zwischen diesem bekand aufsteigenden Lebensgange des großen Vaters und dem finsternen Gesicht des elden Sohnes! Zum Throne geboren und bei der Geburt schon an glücklicherheimlichen Fährstagen der Deuziger Schlacht freudig begriffen von allen preussischen Heeren, durch treffliche Lehrer janzgültig für das Fürstentum erzogen, erigiert Prinz Friedrich Wilhelm, sobald er zum Manne gereift war, als der Herrlichkeit von Allen, strahlend in männlicher Kraft und Schönheit. Und als er dann die englische Princess Royal heimführte, da erwartete die gekommte liberale Welt von seiner Herrschaft eine Zeit des Wohlgerüths; denn noch galt England für das Musterland der Freiheit, der Heiligenschein der politischen Legende verlorke noch die Häupter Leopold's von Belgien und des hochgeizfrohen colurgischen Hauses. Man erfuhr bald, daß der Kronprinz mit jenen Verlesungen des formalen Rechtes, welche der Verfassungskampf herbeiführte, sich ebenso wenig befremden konnte, wie mit dem Plaque der Einverleibung Schleswig-Holsteins. Aber niemals hätte er sich dazu verstanden, nach dem Brauche der meisten englischen Thronfolger an die Spitze der Opposition zu treten; den Gedanken, daß es jemals eine Partei des Kronprinzgen geben könne, wies er als unpreussisch weit von sich. In bänischen Kriege erwarb er sich sein erstes großes Verdienst um den Staat; unter seiner kräftigen Mitwirkung einschloß sich die noch unerfahrene, mehrsprachig zandernde Heeresführung zu fulgerem Vorgehen. Und nun erigierten die glänzenden Tage seines Feldherrnruhms, die ihm für immer seine Stelle in der deutschen Geschichte gesichert haben. Er half durch die kühnen Angriffsgeheiß seines falkenischen Heeres den Ems von Königgrätz vorbereiten und entschied ihn durch den Sturm an Chlum. Er führte die ersten gemalmenden Schlage des französischen Krieges; seine blande gemalmende Heerkunst verbandte den Chiffren zuerst, daß ihr alles überlassen und die herbergemachte Macht seiner letzten vollstänigen Güte wurden die bayrischen und schwebischen Krieger erst ganz für die Einheit Deutschlands gewonnen, und allezeit wird in deutschen Heere des Tages gedacht werden, da nach neuen, herrlichen Siegen "unser Hecht" vor dem Standbilde des vierzehnten Ludwig im Versailles Schloßhofe die eisernen Krone an seine Preußen und Bayern vertheilte.

Nach dem Frieden war die Stellung des hochgerühmten Feldherrn nicht leicht. Er stand als Feldherrschal schon zu hoch in der militärischen Rangordnung und jed auch an dem alltäglichen Friedensdienste zu wenig Freude, als daß sich ein angemessenes Kommando für ihn hätte finden lassen. Nur die wichtigste der deutschen Armee-Inspektionen, die Aussicht über die südbanischen Truppen, ward ihm übertragen, und alljährlich wartete er dieses Amtes einige Wochen lang, einschichtig, fest und frömmlich, so daß er im Süden fast noch mehr Liebe fand als in der nördlichen Heimath. Die Südbanischen sahen ihn thätig, in seiner ganz-n-Kraft; daheim trat er nur selten in das öffentliche Leben hinaus. Er wurde das Opfer der wunderbaren Größe seines Vaters, darin lag sein tragisches Verhängnis. Lange Jahre männlicher Vollkraft, die er nach allen menschlichen Ermessen schon auf dem Throne hätte verleben müssen, verbrachte er in einem Stillleben, das ihm wohl des Vaterländs die Fülle brachte und ihm auch oft Selbigenheit gab, seine schone natürliche Beredlichkeit zu zeigen, für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke sorgen zu können, oder nicht ausgesprochen ward durch ganze Namensarbeit. Schon als junger Prinz hegte Kaiser Wilhelm sehr streng, wohl erwogene Grundfälle über die unermessliche Selbstbeherrschung der Thronfolger; er wußte, daß der erste Unterthan nicht mitreden darf, wenn er nicht in Verlesung gerathen soll, mit

Wetts.

* Hamburg, 6. Juli. ... * Berlin, 6. Juli. ...

Wetts.

* Berlin, 6. Juli. ... * Hamburg, 6. Juli. ...

Wetts.

* Hamburg, 6. Juli. ... * Berlin, 6. Juli. ...

Berliner Börse vom 6. Juli.

Table with columns for 'Preussische und Deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien', 'Geld-, Silber- und Papiergeld', 'Leipzigische Fonds', 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien', 'Geld-, Silber- und Papiergeld'.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Privilegien-Aktien.

Table listing various railway stocks and bonds, including 'Preussische Eisenbahn-Privilegien-Aktien', 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien', 'Geld-, Silber- und Papiergeld'.

Ausländische Eisenbahn-Privilegien-Aktien.

Table listing foreign railway stocks and bonds, including 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien', 'Geld-, Silber- und Papiergeld'.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies and their stock prices, including 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien', 'Geld-, Silber- und Papiergeld'.

Umschlagungs-Course.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities, including 'Geld-, Silber- und Papiergeld', 'Leipzigische Fonds', 'Anleihen', 'Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien'.

"Gabriele?" rief der Handelsherr überaus und erschrocken. "Sie haben Ihre Liebe gefunden? Sie hat sie zurückgewiesen?" ...

"Es thut mir sehr leid, lieber Freund," fuhr Danten fort, "dass ich Sie seit einigen Tagen nicht gesprochen habe. Ich habe meiner Tochter Ihre Werbung mitgeteilt, und habe zugleich mit ihr über die thörichte Leidenschaft, welche jetzt ihr Herz erfüllt, gesprochen. Sie wissen ja, wie ich darüber denke, ich habe auch Gabrielen meine Ansicht nicht verhehlt und ihr gesagt, dass ich nie, unter keiner Bedingung meine Einwilligung dazu geben werde. Ich habe ihr ferner gesagt, dass Sie mein Wort befehlen, dass es ein Ehrenwort sei, welches ich nie brechen oder zurücknehmen würde. Gabriele sah dies ein, aber Sie wissen, lieber Freund, das Herz eines Mädchens lässt sich nicht immer wider dem Verstande. Es kostet Zeit und einen inneren Kampf, es ist überwinden wird. Ich wünschte, dass das beste Heilmittel für Gabriele kein würde, wenn sie eine Zeit lang völlig Ruhe hätte und sich gänzlich überlassen bliebe, bis die Ruhe von selbst zu ihr zurückgekehrt sei und die vernünftige Ueberlegung die thörichte Leidenschaft ihres Herzens überwinden hätte. Ich wollte Sie bitten, Gabriele eine Zeit lang in Ruhe zu lassen, ja ihr womöglich nicht anzuschreiben; leider wurde ich in den letzten Tagen verhindert, zu Ihnen zu kommen. So eben war ich auf dem Wege zu Ihnen, aber leider bin ich zu spät gekommen. Sie haben meine Tochter noch in ihrem Kampfe getroffen, und bei der Aufregung, in welche dieser Kampf sie notwendig versetzen muss, überließ ich mich in der That nicht zu sehr, dass sie eine neue Thorheit begangen hat, die sie sicher in kurzer Zeit bereuen wird."

"Ich gebe Ihnen zu," erwiderte der Gutsbesitzer, "dass ich einen unglücklichen Heilmittel gewahrt habe. Ich konnte hieron indessen keine Abnung haben, da Sie mit verheiratheten, Ihrem Fräulein Tochter vor der Hand meine Werbung noch nicht mitgeteilt."

"Ich verbitte diesen Vorwurf, lieber Freund," rief der Handelsherr scheinbar bitter und sorglos. "Ich bin von unehrer Verabredung abgesehen, aber nur aus dem Grunde, um Ihnen entgegenzukommen. Es ist mir einmal gefehlen und ich nehme willig alle Schuld auf mich. Sie haben mein Wort, ich wiederhole es Ihnen noch einmal: Gabriele wird die Ihre, darauf können Sie sich fest verlassen; ich fenne indes die Herzen der jungen Mädchen vielleicht besser als Sie, lieber Freund, deshalb gönnen Sie ihr eine Zeit lang Ruhe. Auch ich würde diesen Gegenstand Gabrielen gegenüber mit keinem Worte erwähnen, und Sie sollen sehen, Gabriele bereut, ihre Thorheit und in wenigen Wochen lege ich Ihre Hände für immer in einander."

"Lehnen Sie sich, er schien den Worten des Handelsherrn noch nicht volles Vertrauen zu schenken und stand in Gedanken verhaselt. Da um ihn aus dieser trüblichen Stimmung zu reißen und für den Augenblick jeden ferneren Gedanken auszuschneiden, legte der Handelsherr die Hand in seinen Arm und zog ihn mit sich fort. "Kommen Sie, kommen Sie," rief er heiter, "Sie neigen sich die Sache wahrhaftig mehr zu Herzen, als es Noth thut. Lassen Sie uns einen Spazierritt machen, das ist das beste Mittel, um alle trüben Gedanken zu verschenden. Kommen Sie, Sie sollen auch auf Ihrem alten Fuchs reiten. Derselbe hat Sie schon mehr als einmal glücklich Ihren Ziele entgegengetragen und Sie zum Sieger gemacht. Das, eine glückliche Vorbedeutung! Sie müssen den Fuchs reiten, kommen Sie!"



Tapeten

in prächtiger Farbenstimmung und Zeichnung
 empfiehlt in überraschender Auswahl billigst

Musterkarte Nr. I. Rolle von 15 Pf. — 70 Pf.
 " " II. " " 75 " — 150 "
 " " III. " " 160 " — 5 Mk.

Lincrusta, Leder- und Velours-Tapeten
 in reichster Ausführung bis zu 40 Mark per Rolle.
**Plastisch wirkende Decken-
 Decorationen und Stuck-Imitationen.**
 Zusammenstellungen und Kostenanschläge bei
 grösseren Objecten werden bereitwilligst sachkundig
 ausgeführt.

Musterkarten und Lieferung franco!

Wilhelm Böper,
 Leipzig, Goethe-Str. 1.
 Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe
 und Gardinen, sowie Uebernahme von
 Einrichtungen ganzer Wohnungen.

Reuter & Straube.

14829 Reichhaltiges Lager
 von Walzisen in allen Profilen, Verlässungen
 Anker, Zugstangen, Unterlegplatten,
 Bauguss aller Art, Säulen, Treppen,
 Fenster, Rosetten, Canalabstichlöcher,
 Ausführung und Berechnung von
 Eisenconstruktionen, Wasser-
 leitungs- und
 Pumpenanlagen.

Halle a/S. Contor: Leipzigerplatz 1.
 Halle a/S. Lager: Magdaburgerstr. 16/17.

Deutsches Fabrikat!

Mähemaschinen

für Acker und Getreide,
 nach dem Urtheile vieler Hundert landwirthschaftl. Autoritäten die beste,
 solideste Maschine am Markte, (zahlreiche Referenzen zu Diensten) neueste

Klee- u. Grasmähe-Maschine
 mit verdeckten Zahnradern.

Park-Rasenmäher für Handbetrieb,
Schleifstein mit Gestell
 für Mähmaschinen-Reffer,
Schleppharken
 in allen Breiten, Meuschen etc.
 empfohlen zu ermäßigten Preisen

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale.)

**Dampf-Dreschmaschinen
 und
 Locomobilen,**

bestbewährtes System Clayton & Shuttleworth, marktfertiges
 Getreide liefernd, empfiehlt unter Garantie die

Specialfabrik für Dampf-dreschapparate und Hackmaschinen
Gustav Böhle, Oschersleben.

Bremme & Trautmann

Halle (Saale)
 Bernburgerstrasse 15.
Stab- und Bau-Eisen,
 Eisen-Construktionen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Genehmigung erlaube ich mir meinen verehrten Kunden und Bes-
 suchten die ersehnte Mitteilung zu machen, daß sich mein **Bandagen-
 Bandagen- und Gummivaaren-Geschäft** von heute an
Leipzigerstrasse 27

befindet und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin
 zu bewahren.

Halle a/S., den 1. Juli 1888.

E. Kertsscher, Bandagist.

**Julius Blüthner's
 Pianoforte - Magazin,
 Reparatur-Anstalt.
 Poststraße 15, I.
 Lager von Harmoniums.**

110254



Schaumweinfabrik Wachenheim

ACTIEN-GESELLSCHAFT
 IN
WACHENHEIM
 (RHEINPFALZ.)

empfeilt ihren sich immer mehr einfließenden **patentirten Schaumwein**.
 Die bisherige unübertreffliche Bereitungsmethode des Champagners vertheuert denselben sehr; dagegen ers-
 möglicht das in unserem Kabinette verminderte eintage und natürliche Verfahren zu bedeutend billigeren Preisen
 den Genuß von reinem, gesundem Champagner.

Unser **patentirter Deutscher Schaumwein** ist hergestellt aus nur reinem, altem Traubenwein;
 seine Kohlenäure ist nicht imprägnirt, sondern durch Gährung (à la Champagne) erzeugt. Unter patentirter Ver-
 fahren hat mit dem alten französischen Gährverfahren im Vereinigtem, daß bei beiden der Wein, welcher zur
 Confection gelangt, seine Kohlenäure durch Gährung erhält. Spirituosenwürde, sowie die Anwendung irgend
 welcher Chemikalien sind unter allen Umständen ausgeschlossen. Dieser feiner natürlichen Reinheit wegen wird unter
 Schaumwein von ärztlichen Autoritäten ganz besonders empfohlen. Original-Entwürfen und Analysen liegen auf
 Wunsch gern franco zu Diensten. Um nun unserem patentirten Schaumwein die größtmögliche Verbreitung zu
 geben, haben wir den Preis auf nur **Mk. 1.80** die ganze und **Mk. 1.15** die halbe Flasche franco
 Halle festgelegt. **Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreis.**
 Der Bequemlichkeit halber haben wir bei Herrn **Hugo Schubert, Firma J. H. Kell Nachf., gr.
 Hansstraße 39** hier ein großes Lager errichtet.
 Aufsicht: „**Mad Wittkind**“, „**Fritz Carl**“, „**Hofjäger**“

Bade-Einrichtungen

lege an allen Orten, auch wo keine Wasserleitung ist, mit halber
 und gemüthlicher Bequemlichkeit unter Garantie an.
 Solche stellen bei uns in 12 verschiedenen Ausführungen,
 von 75—300 fl zur Ansicht.

Das Bestehe darin sind **Badebänne mit Gasheizung**. Von denselben
 Augenblicke an, in welchem man das Gas entzündet, entzündet dem Ofen
 das heisse Wasser in unbegrenzter Menge. Kein Rauch, kein Rauch,
 Gasverbrauch gering.

Moritz König, Halle a/S., Rathhausgasse 9 u. 10.
 Elektrische Wasserbäder frei.

Gaasplanen
 sowie alle Sorten **Baugenplanen** verschiedenster Qualität und Größe, sowie

Wasserdichte Diemenplanen
 hält in dauerhafter Ausführung zu Fabrikpreisen empfohlen.

Sommersperfededecken
 mit und ohne Brant- und Kopfkissen, Schabracken in reicher Auswahl
 empfiehlt die

Säcke- und Planen-Fabrik

F. Lehmann früher Pfaffenberg,
 Königsstraße 30, nahe am Bahnhof.

in größter Auswahl und in
 stets neuesten Dessins zu
 bekannt billigen Preisen
 empfiehlt

Tapeten Hermann Bischoff,
 45. Gr. Ulrichstr. 45.

**Gold- u. Silberwaaren-
 Ausverkauf.**

Wegen Verkauf meines Ganzen Leipzigerstrasse 13 und Auf-
 gabe meines Geschäftes gebe meinen Waarenbestand unter dem Selbst-
 kostenpreis ab und halte ich mich gut assortirtes Lager bestens empfohlen

Hochzeits-Geschenke
 in Silber u. Aikende in reicher Auswahl.

Edm. Baumann, Leipz. Str. 13.

Wir empfehlen allen Interessenten unsere

Galvanoplastische Anstalt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei und Lith. Anstalt.

Portraits malt,
 Unterricht im Malen u. Zeichnen
 Modernste Münchner Schule,
 ertheilt ein Münchner Maler.
 Zu erf. in der Exped. a. Bl.

Nur 3 Mk. 50 Pfg.

kennt ein solches
 Makartongesetz mit
 exotischen Früchten
 und Palmen, decorirt
 mit einem Colibri
 und dem possender
 mit einige gold Vase
 nach mit Pagan
 versetzt. Bonquet mit
 Vase 1 Stk. hoch

**M. Feisers
 Blumen-Fabrik**
 HALLE a/S.
 Geiststrasse 2.

Otto Zierath & Co.
 Bernburg a/Bahnhof.
Spezialfabrik
 für
Bierdruckapparate,
 Gähr- u. Filterpressen,
 St. Strop, grat. u. r.

Hauptlager und Versand
 flüssiger Kohlensäure.

**Natur-
 Weine**
 von
Oswald Nier
 Hauptgeschäft (1871/88)
 BERLIN
 unegypste

Centralgeschäft in Halle a/S.,
 Gr. Steinstr. 63 u. Bräuderstr. 7.

Meine vollständig rein gelöstenen
Seifen
 empfiehlt ich bei billigen Preisen in
 nur guter und activerer Weise.
 Spe-
 cialität: **Kali-Fettseife,**
 welche Seife zum Waschen der
 Kinder und vorzüglichste Wollseife.
Eduard Kobert.

Für Nervenranke zur Kenntnissnahme.

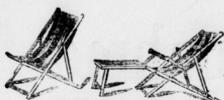
Seit Hippokrates bis heute wurden Krankenleide mit allen möglichen Prozeduren, mit Entsaftungs- und Kaltwasser-Curen, Electricität, Galvanismus, Dampf, Moor- und Seebäder genant. Die Wissenschaft zerbröckelt sich den Kopf — und das Ei des Columbus steht neben ihr. Erst der Reizzeit gehört die Erkenntnis an, daß der so nahe liegende und einfache Weg, durch Vermittlung der Aufnahmefähigkeit der Haut direct auf unser Nervensystem einzuwirken, bislang völlig vernachlässigt worden ist. Welche fünfzig Jahre habe ich in meinem ärztlichen Berufsleben Gelegenheit gehabt und gelacht, nach dieser Richtung hin Erfahrungen zu sammeln und diese haben den Ausspruch des Professors Bichow: „Ein Minimum eines sehr energischen Erregers kann sehr dauernde und große Wirkungen haben, indem sich die physiologische Erregung der Nerven meist fortplant,“ mehr als glänzend bewiesen. Nachdem auch auf dem letzten (siebenten) balneologischen Congresse die Herren Professoren Schott, Höflich, Barlow, Müntz u. i. w. als Vertreter dieser neuen Therapie zur Geltung kamen, bin ich der Erste, der mit einem fertigen Heilverfahren in die Öffentlichkeit tritt. Ich adressire mich deshalb an alle jene, die an transitorischen Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Periposität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgereiztheit, Schlaflosigkeit, färsperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit. Ferner wende ich mich an jene Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden und an den Folgen derselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwermüdigkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächigkeitszuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit u. i. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten.

und durch die bekannnten Hilfsmittel, wie Entsaftungs- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Electricität, Galvanismus, Dampf, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten. Und endlich an jene Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen anwachsenden Angstgefühls, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Schimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrenjagen, Krabbeln und Taubwerden der Hände und Füße Urache haben. Allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Krankenleider, sowie Blutsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch jenen geundeten, selbst jüngeren Personen, die gewiß viel beßer ist, sich und die der Reaction fähiger Thätigkeit vorbeugen wollen, empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren, das nur in täglich einmaliger Application besteht, bekannt zu machen und das sowohl einfach als billig (täglich mit kaum mehr als 8 Pfennige Unkosten) durchzuführen ist. In diesem Sinne empfehle ich meine in 16. Auflage erscheinende Broschüre:

Ueber Nerventränkheiten und Schlagfluß (Apoplexie-Hirnlähmung), Vorbeugung und Heilung,

die an Jedermann auf Ansuchen franco und losentfrei durch die hier unten verzeichneten Firmen zugesendet wird. Wenn dieser in dem vorerwähnten Schriftchen näher declarirten Curmethode bereits hinweisende Besprechungen der Presse, insonderheit seitens der „Kreuzzeitung“ (Nr. 145 vom 25. Juni), des „Berliner Vorkurs-Courier“ (Nr. 258 vom 24. Mai), des „Berliner Courier“ (Nr. 140 vom 24. Mai), der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Allg. Haus-Anzeigerzeitung“, des „Wiener Handels- und Gewerbeberichts“ u. s. w. zu Theil wurden, so bin ich ferner in der Lage, mich laut Broschüre auf eine so große, fortgesetzt wachsende Zahl glänzender Anerkennungen hochrespectabelster Personen, wie Sr. Hoheit des Herzogs von Oldenburg (Schloß Grlau), Sr. Excellenz General-Vizepräsident von Bonn (Dresden), Sr. Excellenz General-Vizepräsident von Wredow (auf Rittergut Wrieden), Generalmajor Freiherr von Krone (Darmstadt), Kgl. bayr. Regiments-Major Strube (Freiburg i. Br.), Gräfin Seher-Hohs (Hohenfriedberg), Geheimrath Ritter (Frankfurt a. M.), Condit. Dr. Wächter (Cortu), Kreis-Ärzt Professor von Oberhaje (Kreuz), Königl. preuss. Major von Fund (Berlin), Schuldirektor Christian de Haffkote (Rudau), Baronin von dem Knebel, Kreis-Inspector Tharjag (Samter), Bürgermeister John (Wittenberge), Regierungsrath Schrapvogel (Neu-Ulm), Amtsrichter Jul. Schür (Walden), Dr. Richter, Kgl. Oberst Grund (Kosmosau, Böhmen), Criminalrichter Brill (Darmstadt), Kgl. Landrichter Storch (Berlin), K. f. Derbaurath Ritter von Stade, Groß und viele Andere mehr, zu beziehen, so daß ich es geradezu für meine Pflicht halte, in jeder geeigneten Weise angedeutet auf mein Heilverfahren aufmerksam zu machen. Benütze ich hierzu die Vermittelung der Presse, so geschieht es, weil es keinen andern Weg giebt, um der Menschheit in durchgreifender Weise Kunde zu geben und es kann deshalb Niemand in der Form dieser Veröffentlichung eine Entwürdigung eines thatsächlich erfolgreichen, auf wissenschaftlichen Prinzipien beruhenden und die Verabminderung menschlicher Leiden begünstigenden Vorjudiciums zu erkennen wollen. Um dem Leser sowohl die richtige Art, nach welcher Methode, als auch die Wirksamkeit der Heilwirkung meines Verfahrens zur Anschauung zu bringen, habe ich 120 Krankenberichte von Ärzten und Privatmännern meiner Broschüre beigegeben. Die Herren Ärzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unternehmung zu Gesicht kommt, verweise ich in Sonderheit auf die anerkannte Autorität des Professors Dr. von Viebig, der da sagt: „Die Erfahrungen von Allen, welche sich mit der Erforschung der Naturwissenschaften beschäftigt haben, stimmen zuletzt darin überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und hervorgerufen werden, als man sich gedacht hat oder als wir uns denken, gerade die Einfachheit müssen wir uns als das größte Wunder betrachten.“ Sollen ich somit Herrschaften jeder Art in deren eigenem Interesse zur Durchsicht meines Schriftchens einlade, theile ich zugleich allen Herren Vorkurs, die in eigener Person mit neuem Leben zu kämpfen haben, mein Hülfsmittel kostenfrei zur Verfügung und zwar zu deren eigenen Nutzen und zu ihrer eigenen Befreiung, im Interesse der Allgemeinheit. **Wiesbaden in Bayern 1888.**

Siehe auch die Broschüre: „Ueber Nerventränkheiten und Schlagfluß“, Vorbeugung und Heilung, in **Malle a. d. S. bei F. Hamdohr**, große Steinstraße 33 II., in Leipzig in der **Centralbibliothek**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Frankfurt** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Berlin** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Stuttgart** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **München** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Dresden** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Hamburg** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Leipzig** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**, in **Wien** bei **Dr. J. Neumann, Neudruck**,



Triumphstuhl
einfach,
Triumphstuhl
mit Armlehnen,
Triumphstuhl
mit Verzierungen!
Sicherheitstriumph-
stuhl

im Eisen in alle Lagen verstellbar!
nur bestes dauerhaftes Fabrikat
von 2,50 Mt. bis 5,50 Mt.

Feldstühle

p. St. 50 A., 60 A., 75 A. bis 2 A.

Croquets
für Kinder u. Erwachsene.



Turn-Apparate:
Schweberringe!

Trapeze

von 75 Pf. an. (15278)
Kinderschaukeln.

Billigste Bezugsquelle
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Papier-Confection!

Gelegenheitskauf!

enorm billig.
Briefbogen u. Karten in weiß u.
farbig mit u. ohne Bildschnitt, mit
ganz neuen Prägungen (15279)
à Carton 40 A., 45 A., 50 A., 60 A., 70 A.
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Adler-Drogerie Halle a/S.



Königstrasse 10.
empfehlen

Tokayer,

Süßer Ungarwein.

Bestes Stärkungsmittel für Reconvaleszenten und schwächliche Kinder,
garantirt rein, alkoholfrei. (15275)
A. Steinbach.

Carbolinum

(Solkankrich)

schützt vor Malaria und Schwamm.
Innentheil für jeden Neubau
bei feuchtem Boden; billigst in der
Adler-Drogerie, Königsstr. 10.
A. Steinbach.

Halle a/Saale.

„Hôtel Stadt Dresden“

am Bahnhof

richtet sich dem geehrten reisenden Publikum, freundliche Zimmer
mit guten Betten, hohe Preise, Restaurant im Hause, gute Küche,
H. Reine, Bier von Rieck & Co. und Gumbiner Exportbier.
Bäder im Hause. (15277)
E. Mahrhold.

„Hofjäger.“

Frühschoppen-Concert

bei freiem Entree.

Am Thierpark unter anderem: **4 Seelöwen.**

Gute Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Früh von 9 Uhr an **Speckkuchen.**

Karagen Montag (15310)

Grosses Walthor-Concert

von der ganzen Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 107 (in Uniform)
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Walthor.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Restaurant Actien-Bierbrauerei

am Noisplatz.

Sonntag Vormittag Frühschoppen-Concert.

Fritz Dietzel. (15311)

Beantwortlich A. B. Schmidt (Inferat) Halle a. S.
Expedition der Sächsischen Zeitung.

Einem der größten Hoflieferanten Deutschlands hat uns den Verkauf seines ganzen
Productes übertragen und uns in die Lage gesetzt



denkbar feinste Hof- und Horst-Butter,
täglich frisch eintreffend, mit Mk. 1,10 pr. Pfd. (— Form —
Dominal-Butter)

bestehen zu können. — Außerdem empfehlen eine

Neue Sorte hochf. Pommersche Grasbutter,
täglich frisch eintreffend, zu Mk. 1,00 pr. Pfd. (— Form —
Molkerei.)

Otto Werner & Co.,

24. Gr. Ulrichstraße 24.

(15322)

Alle Aufträge auf Dominal-Butter nach auswärts 9 Pfd.-Post-Cost franco für 10 A.

Julius Bethge,

Leipzigerstrasse 2.

empfehlen

echtes hamburger

Rauchfleisch,

täglich frisch gekochte

Zunge,

gefüllten Schweinskopf,

Kalbsroulade,

Mortadella,

Salami, Zungenwurst,

Trüffel- u. Sardellen-

leberwurst,

Delicatesschinken roh

u. gekocht,

zarten, mageren Filet-

schinken,

Kalbszungen,

Corneé beef,

feinste Westfälische-

Thüringer- u. Goettinger

Wintercervelatwurst,

Frankfurter u. Frau-

städter Siedwurstchen,

Westfäl. u. Moabit

Fumpferleisch,

tägl. frische Schweizer

Tafelbutter,

echten vollstättigen

Emmentaler- u. Käse,

prima holländischen

Rahm- u. Edammer-

Käse,

Victoria-, Chester-, Ro-

quefort-, Camembert-,

Neuchâtel-, Rom-

dour- u. echten reifen

Limburger-Käse

(15323)

Ungerischer Kräuter-

Magenbitter- Liqueur.

Dieser angenehm

schmeckende Bitter-

liqueur ist wissenschaft-

lich geprüft, daß ders-

elbe frei von allen

schädlichen Bestand-

theilen und nur von

Appetit erregenden,

verdauungsbeörder-

nden Mitteln-Stoffen

besteht. Die Herren

E. Hoppe in Chem-

nitz, F. Wöbel in Glauch-

thalten davon Lager

und geben denselben

in 1/2, 1/4 und 1/8 Liter-

flaschen ab. (15322)

Billigste und beste Bezugsquelle für Gesell-
schaften und Vereine zum Verloosen.

Erster Halle'scher

25-Pfg.-Bazar,

16. Schmeerstraße 16.

empfehlen **Wirtschafts- u. Küchen-Einrichtungen, Bijouterie-**

waren und Kinderspielzeug.

Handelsgeschäft Leipzig, Reichstraße 29.

Niederlagen: Chemnitz, Neufere Johannisstraße 15, Hamburg, Neuer

Steinweg 25/26, Magdeburg, Breitenweg 134, Dresden, Galeriestraße 6, Erfurt, Wenigemart 18. (15275)

Freybergs Garten.

Sonntag den 8. Juli

2 grosse Militair-Concerte

des 3. Niedersächsischen Inf.-Regts. Nr. 50

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Patzer.

Nachm. Anfang 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Entrée 25 Pfg. Kinder frei.

Paul Jahn.

Conditorei-Büffet im Garten.

Freybergs Garten.

Die Beduinen kommen

und treffen am Montag hier ein. (15276)

Ganz neu! **Restaurant Bürgergarten,** Ganz neu!

Reichstraße 129.

Heute Sonntag den 7. Juli Abends 8 Uhr

Eröffnung des neuen Restaurant u. Gartenlokals.

Entrée frei.

Grosses Concert.

(Militairmusik) (15345)

Feierliche Decoration, Italienische Nacht, Prachtvolle Illumination.

3. Sächser Musikanten und schätzbare Virtuosität.

Sonntag Frühschoppen-Concert. — Speckkuchen.

Nachmittags 4 Uhr grosses Concert. Entrée frei.

4. Bier Rauchbisch nach Bismarck. Art. Bismarck Bier. Gewählte Beifolge.

Saalschlossbrauerei

Gebichenstein.

Heute Sonntag

von Nachmittags 3/4 bis Abends

9 1/2 Uhr

ununterbrochen

Gr. Militär-Concert

der Capelle des 3. Magdeb.

Inf.-Regts. Nr. 36.

Entrée zum Nachmittags- incl. Abend-

concert à Berlin 30 A., zum Abend-

concert allein à 20 A. (15297)

O. Wiegert, Capellmeister.

Prinz Carl.

Montag, den 9. Juli

bei ungestörter Mitternacht im Saale

Gr. Militär-Concert

des 3. Niedersächsischen Inf.-Regts.

Nr. 50 unter Leitung ihres Kapell-

meisters Herrn Patzer. (15312)

Abends diverse Marsch- u. Sänge.

H. F. Stich. (15300)

Montag, den 9. Juli

Schlachtfest

im Restaurant z. deutschen Kaiser.

Von früh 8 Uhr Wettersch.

Abends diverse Marsch- u. Sänge.

(15300)

H. F. Stich.

Beitrag der Aktiengesellschaft „Sächsische Zeitung“

Gr. Martenstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.



Ringtäschchen
wie Abbild. Sammler 1,50 u. 2,-
Kaltleder 2,50 bis 3,-.



Echte Corallen-Brochen,
wie Abbildung Etüd 1,50.
Dieselben etwas feiner 1,-.



Sport-Uhrketten,
wie Abbildung Etüd 2,-.



Nickel-Armbänder,
wie Abbildung,
Etüd 2,50.



Armbänder,
Golddouble, wie Abbild. 2,50,
breiter 3,-, noch breiter 3,50 u. 4,-.

C. F. Bitter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Künstliche Zähne,
Plomb- und Reparaturen.

J. Sachse, Gelehrter 17
(Altes Apotheken) Eingang Weststr. 39.

Stadt-Theater.

7. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder
des Theatertheaters in Baylän.

Sonntag, den 7. Juli

Mit Vergnügen,
Schwan in 4 Acten von
G. v. Moser u. O. Girndt.

Anfang 7 1/2 Uhr

Sonntag, den 8. Juli

8. Gastspiel.

Mein Freund Lehmann

Anfang 7 1/2 Uhr

Montag, den 9. Juli

9. Gastspiel.

Die Amazone. (15340)

Bad Wittkind.

Sonntag den 8. Juli (15319)

Früh und Nachmittag

Grosses Concert

Anfang: früh 6 1/2 Uhr Entrée 15 A.
Nachm. 3 1/2 Uhr „ 30 „
w. Halle, Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Wittwoch, den 11. Juli

Zum Brunnenfest

Grosses Concert

vom Sächsischen Stadt- u. Theater-

Orchester,

verbunden mit Illumination des

ganzes Bades und Brillant-

Feuerwerk.

Beginn des Festes 1 Uhr

der Abend 8 1/2 Uhr. (15319)

w. Halle, C. Rohde.